

Tennis-Regelhüter mit Weitblick

Eyke Jansen aus Geldern und Hans Joosten aus Kevelaer wirken seit Jahrzehnten als Oberschiedsrichter im Weißen Sport. Nun wurden sie geehrt. Derweil werden die Herausforderungen für die Klubs im Kreis Kleve immer größer.

VON MAARTEN OVERSTEEGEN

KREIS KLEVE Handfesten Ärger hat Eyke Jansen auf dem Tennisplatz noch nicht erlebt. Streitigkeiten darüber, ob ein Ball im Aus gewesen sei oder nicht, habe es zweifelsohne mal gegeben. Und immer wieder hätten Spieler höchstens rudimentäres Wissen über die Regeln im Weißen Sport gezeigt. „Doch richtig geknallt hat es noch nie. Das zeigt mir, dass ich es nicht ganz so schlecht mache“, sagt Eyke Jansen, der nun zusammen mit Hans Joosten aus Kevelaer vom Tennis-Verband Niederrhein (TVN) für sein langjähriges Engagement als Oberschiedsrichter geehrt wurde. „Seit knapp 35 Jahren sind wir immer da, wenn wir gebraucht werden“, sagt der 79-jährige Jansen, der im beschaulichen Gelderner Ortsteil Kapellen wohnt.

So fahren die Männer für Partien in der Regional- oder Niederrheingliga quer durch Westdeutschland, nach Kaiserswerth, Moers-Asberg oder Bocholt. Auch bei der Weltmeisterschaft in Essen oder der Europameisterschaft in Aachen saß Eyke Jansen bereits auf dem Schiedsrichterstuhl. Und sogar Matches in der Bundesliga durfte er begleiten. Wenn er gebraucht wird, ist er da.

„Damit du ein erfolgreicher Schiedsrichter wirst, brauchst du natürlich vor allem eine sehr gute Regelkunde. Hinzu kommt auch, dass du mit Menschen umgehen können und gelegentlich mal ein Lächeln auf den Lippen haben musst. Wer schon mal einen lockeren Spruch parat hat, führt bereits mit 1:0“, sagt Eyke Jansen, der früher in der Recycling-Abteilung eines Chemie-Konzerns gearbeitet hat und sich 2014 ins Goldene Buch der Stadt Geldern eintragen durfte.

Doch der Rentner ist mehr als nur Oberschiedsrichter. Seit Jahren ist Jansen auch Breitensportwart im Tenniskreis Kleve sowie im Tennis-Bezirk Linker Niederrhein. Er greift den Vereinen unter die Arme, wenn es darum geht, Neuinteressierte zu gewinnen und sie langfristig zu binden. Bisweilen eine Herkulesaufgabe. „Ich bin davon überzeugt, dass sich Vereine weiterhin positiv entwickeln können, wenn sie etwas tun. Aber es reicht längst nicht mehr, einmal im Jahr einen Tag der offenen Tür auszurichten. Man muss ganzjährig Aktivitäten anbieten, ein Vereinsleben aufzeigen“, sagt Jansen.

Ein Vereinsleben, wie es beim Tennis Club Kapellen 84 gelebt wird,



Arnd Joosten (links) und Eyke Jansen wurden für ihr langjähriges Engagement als Schiedsrichter vom Verband Niederrhein ausgezeichnet.

RP-FOTO: GOTTFRIED

2620 Einwohner zählt das Dorf, der Tennisverein hat 198 Mitglieder. „Bei uns ist Leben drin. Wir machen gemeinsam Platzarbeiten, kochen in der Gruppe und treffen uns zu Feierlichkeiten“, so Jansen, der auch fürs Kinder- und Jugendtraining verantwortlich zeichnet. Aktuell hat der Rentner 28 Schützlinge, Tendenz steigend. „Im Winter hole ich die Kinder sogar ab und bringe sie zur Tennishalle nach Sonsbeck. Heutzutage muss man dem Nachwuchs ein starkes Angebot machen und sich wirklich kümmern“, so Jansen, der vor knapp 25 Jahren den Übungsleiterschein gemacht hat. Bei Medenspielen geht er aktuell nicht an den Start. In Folge einer Schulter-Operation hat der 79-Jährige nämlich große Mühe, aufzuschlagen.

Doch viele Vereine in der Region haben seit Jahren mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Die goldenen Zeiten, als vor knapp 40 Jahren in jedem zweiten Kreis Klever Dorf ein Tennisklub entstand, sind vorbei. „Ich glaube tatsächlich, dass

einige Vereine in den nächsten Jahren Probleme bekommen werden. Wenn man nichts tut, um Auswärtige zu gewinnen, dann ist irgendwann Schluss“, so Jansen. Zudem fehle es vielerorts an Ehrenamtlichen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

„Es reicht längst nicht mehr, einmal im Jahr einen Tag der offenen Tür auszurichten“

Eyke Jansen

Schiedsrichter und Funktionär im Tennis

Und das Angebot von Tennisvereinen in der Region ist groß. Allein von Kapellen aus ist man binnen weniger Minuten auf der Anlage in Sonsbeck, Wetten, Issum, Geldern, Veert, Winnekendonk oder Alpen. Die Auswahl im Südkreis ist riesig. „Da muss man sich schon unterscheiden. Und das wird immer schwieriger, wenn man kaum mehr Menschen findet, die bereit sind, ihre Freizeit für ei-

nen Verein zu opfern, ohne dafür bezahlt zu werden“, so Jansen. Auch Unparteiische sind am unteren Niederrhein Mangelware. Es kommen deutlich zu wenige Jugendliche nach. „Schiedsrichter werden immer gesucht, sie werden mit Kuschhand genommen“, sagt er. Einen Auto-Führerschein aber müsse man schon mitbringen, für die Matches muss man nämlich beträchtliche Strecken auf sich nehmen.

Als Medenspieler hat Eyke Jansen sogar erlebt, wie herausfordernd es sein kann, Mannschaftsführer zu gewinnen. „Das ist häufig eine sehr undankbare Arbeit. Es gibt immer jemanden, der meckert“, so Jansen. Daher schlug er seinem Team einst vor, in jeder Saison einen anderen Kapitän zu installieren. Dieser Mannschaftsführer sollte dann jeweils einen Kollegen, der als Vize-Chef fungiert, anlernen. „So steht jeder einmal in der Verantwortung. Und es überfordert ja auch niemanden, diesen Job einmal in zehn Jahren zu übernehmen. Dennoch gab

es Leute, die wegen dieser Idee mindestens bei uns aufgehört haben. Aber mit so einer Einstellung man auch nicht in ein Team“, sagt Schiedsrichter.

Doch wie lange wollen Eyke Jansen und Hans Joosten noch fit im Tennissport aktiv bleiben? „Schwer zu sagen – und noch sind wir dabei. Das Ende ist offen. Es ist auch wichtig, im Alter noch etwas zu tun zu haben. Und da kann man besser etwas machen, von dem andere profitieren“, sagt Jansen. „Aber das hat er zweifelsohne genug, das nicht nur auf dem Court.“

Seit 2004 läuft der Gelderner weils im Spätsommer einen Schnitt des Jakobsweges gen Santiago de Compostela in Spanien. Bislang brach Eyke Jansen im mit seinem Bruder zu den Reisen auf, doch der verstarb vor wenigen Monaten. Daher setzt der Tennisrentner in diesem Jahr aus. „Klar ist es, dass das Thema für mich noch nicht abgehakt ist. Ich werde wieder kommen“, sagt Eyke Jansen.